

Fach

Evangelische Religionslehre

Abschlussgrad

Master of Education

Hochschule

Universität Duisburg-Essen

Datum der Akkreditierung

11. November 2011

Dauer der Akkreditierung

30.09.2017

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 2014/15

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

☒ konsekutiv ☐ nicht-konsekutiv ☐ weiterbildend

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

☒ ja ☐ nein

Fakultät/Fachbereich

Fakultät für Geisteswissenschaften

Kontakt

Anne-Christine Menning

Tel.: 0201/183 – 4389

Anne-christine.menning@uni-due.de

Auflagen

Teilstudiengangübergreifende Auflage:

Ein mit allen Beteiligten abgestimmtes Konzept für das Praxissemester muss vorgelegt werden. Dabei muss die Zusammenarbeit der Universität Duisburg-Essen mit den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und den Schulen konkretisiert werden.

Teilstudiengangsspezifische Auflagen:

1. In den Modulhandbüchern müssen die geforderten Prüfungsleistungen hinsichtlich Art und Dauer bzw. Umfang definiert werden. Es muss klar werden, dass es sich um eine Prüfungsleistung handelt. Das gleiche gilt für die Erwartungen an Studienleistungen, die ebenfalls transparent kommuniziert werden müssen.
2. Bei der Berechnung des Workloads müssen die Prüfungsleistungen mit einbezogen werden.
3. Die noch fehlenden zentralen inhaltlichen Vorgaben der KMK sind in den Studiengängen zu berücksichtigen und im Modulhandbuch

Auflagen erfüllt?

Die Auflagen wurden erfüllt.

Profil des Studiengangs

Die Ausbildung von Lehramtsstudierenden ist ein Kernelement im Fächerspektrum der Universität Duisburg-Essen (UDE). Besonderes Augenmerk möchte die UDE dabei auf eine konsequent auf das Professionswissen bezogene Ausbildung in den Bereichen Fachwissen, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften richten. Das UDE-Modell

gestufter Lehrerbildung sieht jeweils vier Bachelor- und Masterstudiengänge mit den Lehramtsoptionen Gymnasium/Gesamtschule (Gy/Ge), Berufskolleg (BK), Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe) sowie Grundschule (G) vor. Der Fachdidaktikanteil je Unterrichtsfach, Lernbereich und beruflicher Fachrichtung soll 20 CP betragen, von denen mindestens 4 CP in der Masterphase verortet sind.

Ausbildungsziel der lehrerbildenden Studiengänge ist es u. a., interdisziplinäre und anschlussfähige Kompetenzen zu vermitteln und weiterzuentwickeln, die unabdingbar für eine aktive und kompetente Teilhabe an der Gestaltung einer leistungs- und zukunftsfähigen Gesellschaft sind.

Das Praxissemester (25 CP) findet im 2. Semester des Masterstudiums statt, ist interdisziplinär angelegt und liegt in der Verantwortung der Fächer und der Bildungswissenschaften. Es umfasst einen an der Hochschule durchgeführten Schulforschungsteil im Umfang von 12 CP und einen schulpraktischen Anteil in der Verantwortung der Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung im Umfang von 13 CP. Weitere 5 CP entfallen auf Lehrveranstaltungen der Fächer und Bildungswissenschaften, die den Schulaufenthalt flankieren.

Die Masterarbeit wird mit 20 CP kreditiert. Sie wird durch ein Modul „Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln“ im Umfang von 9 CP begleitet.

Je nach gewählter Lehramtsoption differiert die Anzahl der zu erwerbenden CP in den Fachwissenschaften und im bildungswissenschaftlichen Anteil. Studierende der Lehramtsoption Grundschule und der Lehramtsoption Haupt-, Real- und Gesamtschule belegen das Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“.

Das Zentrum für Lehrerbildung befasst sich mit übergeordneten Belangen des Lehramtsstudiums, in enger Zusammenarbeit mit den Fächern werden die Curricula, insbesondere der Praxisphasen, entwickelt. Es bietet ein breites Spektrum an Informationen und Lehrveranstaltungen für die Studierenden an.

Den Studierenden steht ein umfangreiches Beratungsangebot zur Verfügung. Zudem wurde zur besseren Orientierung an der Universität und im Studium ein Online-Serviceportal mit gebündelten Informationen rund um das Lehramtsstudium als „social software“ in Form eines Wikis geschaffen.

Die Absolvent/innen sollen nach dem Masterstudium über vertiefte fachwissenschaftliche Kenntnisse verfügen und wissenschaftliche Hypothesen in ihrer Reichweite, in Bezug auf ihre methodologischen Voraussetzungen und ihren Stellenwert im Ganzen der Disziplin beurteilen können. Sie sollen weiterhin wichtige Bekenntnisgehalte der biblischen und der christlichen, insbesondere der evangelischen, Tradition unter Berücksichtigung interreligiöser Fragestellungen fachwissenschaftlich adäquat erläutern und für den schulischen

Verwendungszusammenhang reflektieren können. Die Absolvent/innen sollen ihre eigene Religiosität und ihre künftige Berufsrolle vertieft reflektieren können. Sie sollen Möglichkeiten, Schwierigkeiten und Grenzen des Dialogs mit Angehörigen anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen im schulischen und außerschulischen Kontext benennen und entfalten können. Des Weiteren sollen sie religiösen Pluralismus und soziale Fragmentierung als religionsdidaktische Herausforderung wahrnehmen können und geeignete Ansätze ihrer Thematisierung im Religionsunterricht kennen. Die Absolvent/innen sollen die gegenwärtige Situation des Religionsunterrichts in Gesellschaft und Schule generell und aus der Sicht von Schüler/innen empirisch gestützt darlegen und erläutern können. Sie sollen Ansätze der Wahrnehmung und Analyse von Religionsunterricht unter religiös, kulturell und sprachlich heterogenen Ausgangsvoraussetzungen und insbesondere Kategorien und Beobachtungsraster für die Diagnose von individuellen Lernständen kennen. Kleine empirische Projekte zur Unterrichtsforschung sollen die Absolvent/innen entwickeln, durchführen und auswerten können. Empirische Ergebnisse für die Qualität des Religionsunterrichts sollen bekannt sein und die Kriterien für guten Religionsunterricht sollen die Absolvent/innen benennen können. Sie sollen Grundlagen der fachdidaktischen Unterrichtsplanung kennen und sie an Beispielen erproben können. Sie sollen Kriterien geleitet eigenen und fremden Religionsunterricht wahrnehmen, analysieren und evaluieren können.

Im Masterstudiengang Gy/Ge und BK folgen die Module „Theologie in der interdisziplinären Forschung“ (7 CP), „Religiöses Lernen in heterogenen Kontexten“ (7+4 CP), „Biblische Theologie“ (6 CP), „Ökumenische Theologie und Dialog der Religionen“ (6 CP) sowie ein Begleitmodul zur Masterarbeit (3 CP). Im Masterstudiengang HRGe entfallen die Module „Theologie in der interdisziplinären Forschung“ und „Ökumenische Theologie und Dialog der Religionen“, die beiden verbleibenden Module werden höher kreditiert. Das gilt auch für den Masterstudiengang G, wobei hier noch das Modul „Theologie in der interdisziplinären Forschung“ mit 5 CP hinzukommt.

Zusammenfassende Bewertung

Die Gutachtergruppe würdigt die in allen verantwortlichen Stellen bei der Umstellung der Lehrerbildung auf die gestufte Struktur der Bachelor- und Masterstudiengänge geleistete Arbeit und begrüßt die Aufwertung der Lehrerbildung, insbesondere der Fachdidaktiken, die mit der Umstellung einhergeht.

Das Studienziel im Fach Evangelische Religionslehre besteht im Aufbau einer theologisch-religionspädagogischen Kompetenz auf der Basis der evangelischen Bekenntnisstradition mit zentralem Bezug auf das Handlungsfeld Religionsunterricht. Die Ziele des Teilstudiengangs Evangelische Religionslehre sind insgesamt weit gehend nachvollziehbar und transparent dargestellt. Das Bemühen um ein aufbauendes, kompetenzorientiertes Lehren und Lernen ist erkennbar. Eine gute und persönliche Betreuung ist gewährleistet.

Das Curriculum ist insgesamt weitgehend stimmig, baut im Wesentlichen

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

sinnvoll aufeinander auf und bezieht sich erkennbar auf die anvisierten Bildungsziele.

Michael Hoffmann, Student der Humboldt Universität Berlin
(studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Lothar Kuld, Pädagogische Hochschule Weingarten, Fach
Theologie

LD Dr. Hartmut Lenhard, Leitender Seminardirektor am
Studienseminar für Lehrämter an Schulen Paderborn (Vertreter der
Berufspraxis)

Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg, Fachbereich
Erziehungswissenschaft

Prof. Dr. Manfred L. Pirner, Universität Erlangen-Nürnberg,
Philosophische Fakultät und Fachbereich Theologie

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW
(Beteiligung gem. § 11 LABG)

RSD Peter Meurel, Leiter der Geschäftsstelle Dortmund des
Landesprüfungsamts für Erste Staatsprüfungen für Lehrämter an
Schulen

**Vertreterin der Evangelischen Kirche gem. Beschluss der KMK
vom 13.12.2007**

KR'in Dr. Dagmar Herbrecht, Landeskirchenamt der Evangelischen
Kirche im Rheinland

**Vertreter der Katholischen Kirche gem. Beschluss der KMK vom
13.12.2007**

StD i.K. Ferdinand Claasen, Bistum Essen, Bischöfliches
Generalvikariat

Verfahrensnummer AQAS

90109